

N^o 314. Wien,

Humorist.

4. Dezember 1854.

Eigenthümer und Redakteur

M. G. Saphir.

Dieses humoristisch-satirische Wochenblatt erscheint jeden Montag und ist in allen Zeitungslokalen und im Bureau des „Humoristen“, Weiburggasse Nr. 924, ersten Stock, um 8 kr. C.M. zu bekommen.

Inserate im Montagssblatte die zweispaltige Petitzeile für ein Mal 8 kr. Insetate im „Humoristen“ für die zweispaltige Petitzeile für einmal mit 4 kr., für 2mal 6 kr. und für 3mal 8 kr. C.M.

Montagsblatt



„Der Humorist“

von

M. G. Saphir

erscheint täglich in Groß-Folio auf feinstem Velin, mit Illustrationen und Caricaturen. Preis: Jährlich für Wien 12 fl., halbjährig 6 fl. und vierteljährig 3 fl. C. M. Für die Kronländer und das Ausland mit portofreier täglicher Versendung 16 fl. ganzjährig, 8 fl. halbjährig und 4 fl. C.M. vierteljährig.

Abonnenten des „Humoristen“ erhalten das Montagssblatt gratis.

Nr. 49.

Der Wochenkrebs.

Von M. G. Saphir.

Wenn der Wochenkrebs wollte, könnte er recidiv werden und andrufen:

„Es kommt zu nichts!“

mit dem Zusatzartikel:

„Wenn es zu nichts kommt.“

Der Wochenkrebs klappert vor lauter Friedenshoffnungen! Weiß er doch, daß Cobden auf dem Weg ist, um das russ. Portefeuille des Neupern zu übernehmen und Glin Burrit das Oberkommando über die Armee bei Sebastopol übernimmt.

Die Journale, freilich die Journale wollen den russ. Schritten kein Vertrauen schenken; man kann das nicht schenken, was man nicht hat.

In Deutschland ist nun Friede und Einigkeit! Der Scheidungsprozeß von Ministertisch und Feldbett ist beigelegt. Suche! oder was.

Der Wochenkrebs erinnert sich an einen Erlaß, welchen der Bürgermeister eines kleinen preussischen Städtchens an ein Ehepaar erließ, das bei ihm die Scheidung nachsuchte. Der Erlaß lautete also:

„Da ihr Beide nicht in Frieden und Einigkeit leben könnt, so solltet ihr freilich geschieden werden, damit ihr Beide in Frieden und Einigkeit leben könntet, da der Bürgermeister euch aber nicht scheiden kann, so verweisen wir euch an's Consistorium, welches zu entscheiden hat, ob ihr geschieden werden müßt, damit ihr in Frieden und Einigkeit leben könnt, oder ob ihr beisammen bleiben müßt, um ohne Frieden und Einigkeit zu bleiben.“

Der Wochenkrebs ist fest überzeugt daß alles zum Guten ausgehen wird! Er muß lachen, wenn er sieht, wie die Zeitungen sich abplagen und abzappeln, um dem Publikum eine Idee von der Idee über die Idee des neuen „Zusatzartikels“ zu verabsolgen! Der Wochenkrebs jubelt über diesen „Zusatzartikel!“ So lang der Mensch noch etwas zu zusehen hat, geht alles gut!

Der Wochenkrebs ist ein besonnener Welt- und Lebemann. Er denkt sich: Ein Journalist soll für Oesterreich sorgen?! lächerlich!

Zu was hat der Wochenkrebs einen Kaiser voll Muth, Kraft, voll persönlicher und geistiger Tapferkeit, voll Selbstvertrauen, gestützt auf die höchste politische Redlichkeit und Consequenz! Zu was hat er große Staatsmänner voll Einsicht, Energie und welthistorischen Scharfblick an die Spitze aller Chargen gestellt! Zu was hat der Wochenkrebs eine glorreiche Armee organisiert, eine ehrene Mauer voll Helden! Zu was hat der Wochenkrebs eine großartige National-Operation mit Glanz und Glück durchgeführt! Nach allen dem soll er noch für die Lage der Dinge sorgen? Da müßt er ein Narr sein! Der Wochenkrebs legt sich ruhig schlafen und steht ruhig auf, er ist durch und durch wackert mit Zuversicht auf Oesterreich.

Von Oesterreich wird die wichtige Wendung ausgehen. Manche Leute sagen, in Berlin wächst die Zukunft Deutschlands. Der Wochenkrebs wollte einmal in Berlin von einer Höckerfrau Apfelsinen kaufen und sie sagte zu ihm:

„Drei Stück für sechs Groschen! Sehen Sie mal da droben ruf; sehen Sie da der kleine Jzwäch, was da oben us'n Dach wächst, der is en zukünftiger Apfelsinenboom, Schönster! Nu warten Sie man noch se lange, bis der Boom jroß jwachsen is, un wenn den Appelsinen dran reif sin, denn sollen Se drei Stück für sechs Silberjroschen haben.“

Der Wochenkrebs wartet jetzt bis zum 12. Dezember! Das englische Parlament wird an diesem Tag eröffnet! Bis dorthin Pause n der Natur! Stillstand im Schicksal! Nichts als Zeitungsuppen mit geriebenem Gerstel!

Vor Sebastopol auch Pause! Es ist mit einer Festung wie mit einem Frauenzimmer, wenn man sie nicht durch eine Ueberaschung

oder durch einen Handstreich plötzlich einnimmt, dann wird die Geschichte langweilig! Belagerer ist höchst entnervend! Inbessen wir haben Schuld gelernt!

An Besarabien lassen die Märiten ihren Jorn aus! Es kommt 25! d. h. 25 tausend Mann! Wenn sie nur schon dort wären.

Und „Omer Pascha?“ „Wie lang fährt er noch um's Morgenroth, empor aus schweren Träumen? Bist untreu Pascha oder todt, wie lange willst Du säumen!“